



Vorsorgeforum

Der Newsletter zur 2. Säule

477 24.4.2023

[BVG-Aktuell](#) / [Termine](#) / [Links](#) / [Themen](#)



Newsletter als PDF zum Herunterladen und Ausdrucken hier.

An *|FNAME|* *|LNAME|*

KOMMENTAR

Dialog zur BVG-Reform mit Nationalrat Andri Silberschmidt - Fortsetzung -

Lieber Herr Silberschmidt,

Sie haben recht: die Reform erfüllt diverse Forderungen, die an sie gestellt wurden. Der Koordinationsabzug wird gesenkt, die berufliche Vorsorge für Teilzeit- und Mehrfachbeschäftigte geöffnet. Die Beitragsstaffelung wird vereinfacht und für Ältere weniger nachteilig. Aber: Wer gegen die Reform ist, muss nicht grundsätzlich gegen diese Ziele sein. Die Frage ist bloss, mit welchen Mitteln werden sie erreicht und mit welchen Konsequenzen.

Abgesehen von der missglückten Kompensationslösung, stellen sich zahlreiche Fragen. Auch wenn die Linke rein aus politischem Opportunismus das Referendum ergreift, hat sie einen Punkt: Die Ausweitung der Versicherung für kleine Einkommen geht zu weit. Da werden falsche Erwartungen geschürt und mit viel Aufwand Kleinstrenten erzeugt, die mehr kosten als nützen. Die vielbeklagte Umverteilung geht ungebremst weiter. Wie von c-alm berechnet, dauert es 28 Jahre, bis die Verringerung durch die UWS-Senkung netto Wirkung zeigt. Da haben wir also Null Fortschritt.

Nun kann man, wie Sie schreiben, Verständnis dafür haben, dass weit mehr als die 15 Prozent der von der UWS-Senkung Betroffenen, nun lebenslang einen Zuschlag erhalten, nachdem sie vorher durch die zu hohen Umwandlungssätze Einbussen erleiden mussten. Aber das Spiel geht einfach weiter, eine Benachteiligung wird durch eine neue ersetzt. Sie gehen nicht auf mein Argument ein, dass der Kompensationsmechanismus für die 2. Säule aus grundsätzlichen Überlegungen abzulehnen ist, weil damit ihre Grundlage unterminiert wird. Aus politischer Sicht scheint mir das von besonderer Wichtigkeit.

Man hat die Ziele erreicht, aber mit zu hohen Kosten und unerwünschten Nebenwirkungen. «Schlechtes Handwerk», wird von Expertenseite dem Parlament vorgeworfen. Ob der Status Quo oder die Reform besser ist, die linken Gegner von der Ablehnung mit ihren Plänen für den AHV-Ausbau von der Ablehnung profitieren, das sind Fragen der politischen Einschätzung. Schade jedenfalls, dass die bürgerlichen Parteien nichts Besseres zustande gebracht haben.

*Mit freundlichen Grüssen
Peter Wirth*



Andri Silberschmidt

Lieber Herr Wirth

Vielen Dank für Ihre Replik. Sie schreiben, dass wer gegen diese Reform ist, nicht grundsätzlich gegen diese Ziele sein muss. Da haben Sie einen Punkt. Nur muss man sich die Frage stellen, ob dann diese Ziele mit einem Nein zur Reform eher erreicht würden. Was spricht dafür, dass eine neue Reform komplett anders aussehen würde als die vorliegende? Wie hoch ist aber auch das Risiko, dass eine nächste Reform schlechter aussieht und eine Mehrheit findet?

Die minimale Ausweitung des Versichertenkreises erachte ich als richtig und wichtig. Es ist nicht so, dass diese Personen ihr Leben lang wenig verdienen. Die Erwerbsbiografien sind immer vielfältiger und so sollte auch das gesetzliche Minimum flexibler (und somit tiefer) werden.

Natürlich kann man errechnen, dass die Reform netto erst nach gut 20 Jahren eine tiefere Umverteilung mit sich bringt. Aber wenn man keine Reform respektive Senkung des Umwandlungssatzes vornimmt, dann hat man noch länger als 28 Jahre diese Umverteilung. Im Endeffekt ist doch wichtig, ob die Reform netto das System verbessert oder nicht. Ich hätte auch gerne ab Tag 1 eine Verbesserung. Aber dafür gab es bisher keine Mehrheiten im Rat oder im Volk. So habe ich lieber eine mittel- bis langfristige Verbesserung als gar keine.

Aus versicherungsmathematischen Grundsätzen ritzt der Kompensationsmechanismus am puristischen Prinzip der zweiten Säule. Da gebe ich Ihnen Recht. Nur stellt sich die Frage, ob es aus politischer Sicht nicht das Kompromisselement ist, welches die zweite Säule insgesamt stärkt. Das ist das einzige Zugeständnis, das man in der Reform machen musste. Ansonsten haben wir uns in allen Punkten erfolgreich zu Gunsten einer Modernisierung des BVGs durchsetzen können. Wenn nun aber das BVG nicht mehr reformiert werden kann, sehe ich die Gefahr, dass insbesondere das Vollversicherungsgeschäft weiter leiden wird. Das wird den Druck und die Forderungen nach einer staatlichen Vollversicherung erhöhen.

Ich teile Ihre Einschätzung, dass es schade ist, dass das Resultat der Reform nicht noch besser ausgefallen ist. Die FDP konnte noch lange nicht alle Forderungen erfolgreich umsetzen. Aber man muss auch zugestehen, dass eine Vorlage, die 100% den Vorstellungen von Ihnen oder mir entspricht, in einer Volksabstimmung nicht einfacher zu gewinnen wäre. So machen wir vielleicht doch lieber die kleinen Schritte und haben den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

*Beste Grüsse
Andri Silberschmidt*

Damit beenden wir vorläufig den Dialog mit Nationalrat Andri Silberschmidt und danken für seine Bereitschaft, in unserem Newsletter Stellung zu beziehen.

Wir sind interessiert an Ihrer Meinung zu unseren Argumenten. Falls Sie sich an der Diskussion beteiligen wollen, senden Sie uns eine [E-Mail](#).

[1. Folge des Dialogs.](#)



Andreas Ulrich, CFP®
Finanzplanungsexperte
Lachen Consulting GmbH

Vorbereitung zur **PENSIONIERUNG**

«Bereiten Sie Ihre Mitarbeitenden
finanziell topfit auf den Ruhestand vor.»

Verständliche Expertise seit 25 Jahren.



**MEHR
ERFAHREN.**

MEDIEN

BVG-Reform: Erfolg für die Frauen?

12. April 2023

Die CH-Medien berichten über den Streit zwischen Alliance F einerseits und SP und Grünen andererseits. Während Alliance F die BVG-Reform begrüsst – sie bringt den Frauen viele Vorteile, sammeln die Linken Unterschriften für das Referendum. Die Aargauer Zeitung schreibt.

Zwischen Alliance F und der Linken herrscht dicke Luft. Für den Frauendachverband Alliance F ist die BVG-Reform einer der Gleichstellungserfolge der letzten Session. Der Zuspruch bezieht sich auf die Abschaffung des fixen Koordinationsabzuges, die zu einer besseren Absicherung von Teilzeitbeschäftigten führt, darunter viele Frauen. Gewerkschaften, SP und Grüne sammeln Unterschriften für ein Referendum. Sie kritisieren, abermals bezahlen die Frauen für eine Reform. (...)

Das Engagement von Alliance F stiess manchen auf der linken Seite sauer auf. Die SP-Frauen entschieden Ende März, die Mitgliedschaft bei Alliance F zu sistieren, wie die NZZ zuerst berichtete. Der Antrag kam von der Berner Grossrätin Meret Schindler, Gewerkschaftssekretärin beim VPOD des Kantons Bern.

[Weiterlesen »](#)

Die Frauen und die 2. Säule

12. April 2023



TV SRF nimmt sich im "Kassensturz" ein weiteres Mal des Themas Frauen und berufliche Vorsorge an.



Schlussbericht zur Analyse der Lohnunterschiede

17. April 2023



In Ergänzung zu den Ergebnissen der Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, die das BFS in der [Medienmitteilung vom 22. November 2022](#) präsentiert hat, liegt nun der detaillierte Bericht «Analyse der Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern anhand der Schweizerischen Lohnstrukturerhebung (LSE) 2020» vor.





BVG-REFORM

Macht der Zinsanstieg die UWS-Senkung überflüssig?

17. April 2023

Gewerkschaftspräsident Pierre-Yves Maillard bezeichnete die BVG-Reform unlängst als «aus der Zeit gefallen». Seine Kritik zielt auf ein Kernelement der Vorlage: die Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6,8 auf 6,0 Prozent, die ohne Kompensation zu tieferen Renten führt. Das sei eine Idee aus der Zeit der Negativzinsen, argumentiert er. Tatsächlich ist in letzter Zeit das Zinsniveau gestiegen, was das Renditepotenzial auf dem Vorsorgevermögen erhöht. Maja Briner geht in der Luzerner Zeitung der Frage nach, ob sich die Senkung tatsächlich erübrigt.

Experten [widersprechen] dem Gewerkschaftsbund. «Die Argumentation, es brauche wegen der Zinswende keine Senkung des Umwandlungssatzes mehr, ist absurd», sagt **Reto Leibundgut**, Pensionskassen-Experte beim Beratungsunternehmen C-alm.

Er zieht den Vergleich zu 2010, als das Stimmvolk über den Umwandlungssatz abstimmte und eine Senkung ablehnte: «Heute ist die Umverteilung zwischen Jung und Alt sogar grösser als damals, der Handlungsdruck also gewachsen.» Der gesetzliche Umwandlungssatz sei «massiv überhöht».

Der hohe gesetzliche Umwandlungssatz bringe nicht die Pensionskassen in Nöte, stellt Leibundgut klar. «Sie haben das Problem für sich gelöst.» Auch **BVG-nahe Kassen** stünden nicht mit dem Rücken zur Wand. «Leidtragende sind vielmehr die jungen Aktiv-Versicherten – also die Erwerbstätigen, die in die Pensionskasse einzahlen. Sie müssen von einer Umverteilung geschützt werden.» Dafür brauche es eine Senkung des gesetzlichen Umwandlungssatzes.

[Weiterlesen »](#)

“Gewerkschaftsgeschwurbel zur BVG-Reform”

20. April 2023



Der ASIP, obwohl kritisch gegenüber der BVG-Reform eingestellt, ärgert sich dennoch über die abstruse Anti-Propaganda des Gewerkschaftsbunds. In einer neuen Ausgabe seines Faktenchecks hält der Verband fest: Auch wenn es genügend Gründe gibt, die aktuelle Reform der zweiten Säule abzulehnen – zum Beispiel die massive Überkompensation, die sich kontraproduktiv aufs Ziel auswirkt – können manche Gewerkschafter es weiterhin nicht lassen, Falschinformationen zur Reform zu verbreiten. Ob sie dies absichtlich tun oder einfach nur nicht verstehen, wie die zweite Säule funktioniert, sei dahingestellt. SGV-Präsident Pierre-Yves Maillard bezeichnet die Reform als «aus der Zeit gefallen». Seine Kritik: die Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6,8 auf 6,0 Prozent sei eine Idee aus der Zeit der Negativzinsen.

[Weiterlesen »](#)



PENSIONSKASSEN

PKBS knapp unter dem Strich

22. April 2023



Die Pensionskasse Basel-Stadt teilt mit:

Die Situation an den Finanzmärkten stellte 2022 eine grosse Herausforderung dar. Nachdem im Vorjahr eine positive Performance von 9.38 Prozent erzielt werden konnte, endete das Anlagejahr 2022 nach Abzug aller Kosten mit einer negativen **Performance** von minus 7.59 Prozent.

Das Ergebnis lässt sich mit dem Jahr der Finanzkrise 2008 vergleichen. Im Verhältnis zu den Ergebnissen des Vorsorgemarktes, welcher durchschnittlich eine **Minusrendite** von minus 9.63 Prozent netto (Peer Group UBS BVG

Kunden) beziehungsweise minus 10.11 Prozent brutto (CS PK-Index) auswies, ist das Ergebnis der PKBS hingegen als überdurchschnittlich zu bewerten.

[Weiterlesen »](#)

PK-Winterthur braucht 120 Millionen

22. April 2023



Die Limmatthaler Zeitung berichtet über die anhaltenden Sorgen und Nöte der Pensionskasse der Stadt Winterthur:

"Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine neue Vorlage zur Stabilisierung der PKSW überwiesen, wie er am Freitag mitteilte. Eine erste Sanierungs-Vorlage für die Pensionskasse mit einem Kredit in der Höhe von 144 Millionen Franken hatte das Parlament 2019 zurückgewiesen.

Die nun beantragten 120 Millionen Franken sollen zusammen mit einem bereits eingeführten neuen Vorsorgemodell und einer beantragten Anpassung der Pensionskassen-Verordnung für eine nachhaltige Stabilisierung der Pensionskasse sorgen.

[Weiterlesen »](#)

Unterdeckung, neues Vorsorgeangebot und Investitionsbericht

13. April 2023



Die Publica berichtet über das Geschäftsjahr 2022 und neue Entwicklungen.

"Die Pensionskasse des Bundes Publica verzeichnete im Jahr 2022 eine Performance von -9,6 Prozent. Der Grund dafür waren die Turbulenzen an den Finanzmärkten. Der konsolidierte Deckungsgrad betrug per Ende 2022 96,2 (Vorjahr 4,4) Prozent. Die negative Performance beeinflusste den Deckungsgrad der Vorsorgewerke der Publica. 14 der insgesamt 18 Vorsorgewerke befanden sich per Ende 2022 in Unterdeckung.

Um die Diversifikation und die erwartete Rendite weiter zu erhöhen, wurde die Anlagestrategie angepasst. Der relativ hohe Anteil der Obligationen wird gesenkt und stattdessen den Anteil der Sachwerte sowie der börsengehandelten Aktien erhöht. Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie wird gestaffelt durchgeführt und dauert bei einzelnen illiquideren Anlageklassen bis zu vier Jahre.

[Weiterlesen »](#)

APK in Unterdeckung

13. April 2023

sda. Die Aargauische Pensionskasse (APK) ist im Jahr 2022 in die Unterdeckung gerutscht. Der Deckungsgrad sank im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 Prozentpunkte auf 98,1 Prozent. Die Performance betrug minus 8,0 Prozent. In der APK sind vor allem Staatsangestellte und Lehrpersonen versichert.

Die grösste Pensionskasse im Aargau spricht in einer Mitteilung von einem «herausfordernden Jahr». Die negative Performance könne «zum Glück zu einem grossen Teil mit den Reserven aus dem guten Vorjahr abgedeckt werden». Die APK hatte 2021 eine Rendite von noch 7,5 Prozent erzielt. 2020 war es eine Rendite von 3,8 Prozent gewesen.

Die APK führt das Minus des vergangenen Jahres auf die Inflation und die Zinserhöhungen der Zentralbanken zurück. Es habe eines der schlechtesten Börsenjahre in der Geschichte verzeichnet werden müssen, heisst es im Geschäftsbericht. Die Gesamtpendance 2022 betrug minus 8,01 Prozent und lang damit unter dem Benchmark von 7,96 Prozent.

[Weiterlesen »](#)



Lehrgang Spezialist/in Risikoleistungen BVG

Grundlagenkurs 6 Module à 3 Stunden

4./11./25. Mai, 1./8./22. Juni 2023, Zürich



KAPITALANLAGEN

Le rouge et le vert

20. April 2023



Der Nebelspalter berichtet über die Angaben des Geoportals des Bundes, das neu Auskunft über den CO₂-Ausstoss aller Gebäude der Schweiz gibt oder besser geben soll. Das hat absehbar Einfluss auf den Wert der Immobilien, mit Folgen auch für die institutionellen Anleger. Zwar besteht eine detaillierte Abstufung (A bis G), wie aber ein Blick auf das Portal zeigt, gibt es praktisch nur rot (G: ganz schlecht) oder grün (A: ganz gut). Im Text dazu heisst es:

Nun sind die Daten öffentlich. Für die Bewertung auf seinem Geoportal hat der Bund bei sämtlichen 1,8 Millionen Gebäuden im Land den CO₂-Ausstoss mit dem Pacta-Immobilienmodell berechnet. Pacta steht für «[Paris Agreement Capital Transition Assessment](#)». Schlüssel für die Kategorisierung ist das Gebäude- und Wohnungsregister, das die Wärmequelle, das Baujahr, die Wohnflächen und die Anzahl Stockwerke der Gebäude enthält.

[Weiterlesen »](#)

INDEX

UBS PK-Performance März 2023

13. April 2023

Monatlicher Durchschnitt, gleichgewichtet, nach Gebühren, in Prozent

Monat	PK unter 300 Mio.	PK 300 Mio. bis 1 Mrd.	PK über 1 Mrd.	PK Alle
Apr. 22	-1,35	-1,42	-1,41	-1,4
Mai. 22	-1,17	-1,15	-0,99	-1,08
Jun. 22	-3,7	-3,29	-3,35	-3,46
Jul. 22	2,56	2,6	2,64	2,61
Aug. 22	-1,38	-1,43	-1,47	-1,43
Sep. 22	-3,9	-3,44	-3,5	-3,64
Okt. 22	2,03	1,83	1,81	1,9
Nov. 22	1,86	1,73	1,82	1,81
Dez. 22	-2,01	-1,73	-1,84	-1,89
Jan. 23	2,77	2,66	2,54	2,67
Feb. 23	-0,79	-0,7	-0,83	-0,78
Mrz. 23	0,43	0,48	0,6	0,49
Jahr 2023	2,4	2,43	2,3	2,37

- Die Pensionskassen im UBS-Sample erzielten im März eine **durchschnittliche Performance von 0,49%** nach Abzug von Gebühren. Seit Messbeginn 2006 steht die Rendite bei 64,9%.
- Im vergangenen Monat lag die **Bandbreite der Performance aller Pensionskassen bei 1,64 Prozentpunkten**. Das beste (1,34%) und das schlechteste (-0,30%) Ergebnis erzielten kleinen Pensionskassen mit weniger als CHF 300 Mio. verwalteten Vermögen. Die geringste Performancespanne (0,85%) wurde bei mittelgrossen Fonds mit verwalteten Vermögen zwischen CHF 300 Mio. und CHF 1 Mrd. beobachtet.

- Die **Sharpe Ratio** (der letzten 36 Monaten) war mit **durchschnittlich 0,77 höher als im Vormonat** (0,35). Für die grossen Pensionskassen betrug der Wert 0,80, für die mittleren 0,82 und für die kleinen 0,71.

[Weiterlesen »](#)

CS PK-Index März 2023

12. April 2023

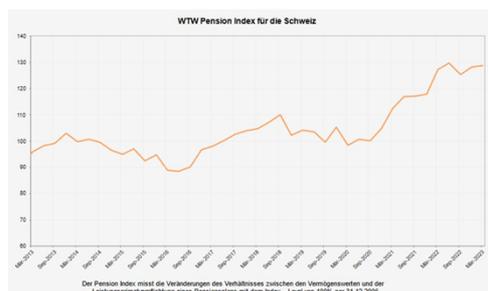


CS. Im Berichtsmonat nimmt der CS- Pensionskassen Index um 0,83 Punkte bzw. 0,43% zu; seine Veränderung seit Jahresanfang beträgt damit 2,47%. Per 31. März 2023 steht der Index bei 193,29 Punkten, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000.

Der Hauptanteil an der positiven Entwicklung im März ist den Aktien (+0,33%) zuzuschreiben. Der Renditebeitrag von Obligationen Schweiz beträgt 0,20% und derjenige der Liquidität 0,07%. Die Immobilien (-0,17%) und die Alternativen Anlageklassen (-0,02%) belasten das Monatsergebnis. Die übrigen Anlagekategorien waren unauffällig.

WTW Swiss Pension Finance Watch – Q1/2023

13. April 2023



WTW. Das 1. Quartal 2023 schloss im Vergleich zum Jahresbeginn mit einem leichten Wachstum des WTW-Pension Index von 0,6 % ab. Die positiven Anlagerenditen und die gleichzeitig wegen sinkender Renditen der Unternehmensanleihen steigenden Verpflichtungen glichen sich weitgehend aus.

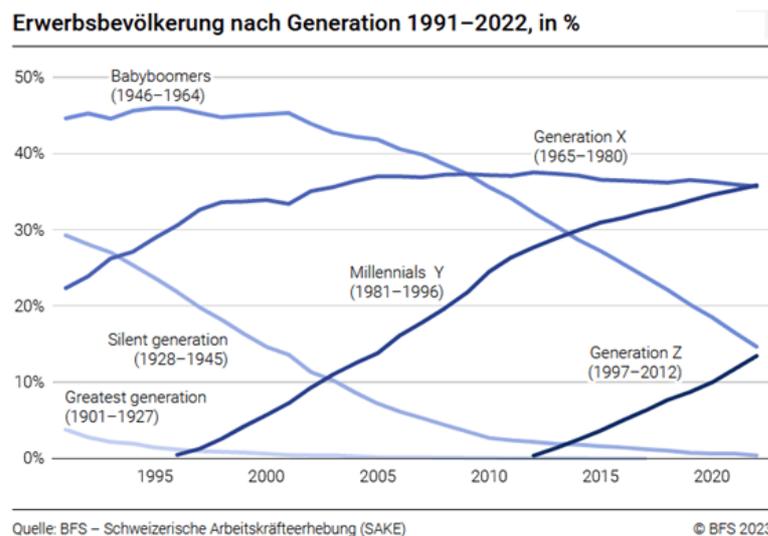
Im 1. Quartal führte der Rückgang der Diskontierungssätze zu einem Anstieg der Verpflichtungen um 2,3 %. Die Anlagerenditen beliefen sich indessen auf 2,8 %, was den Anstieg der Verpflichtungen überstieg. Der WTW-Pension Index stieg im 1. Quartal um 0,6 %. Der Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis von Pensionsvermögen zu Pensionsverpflichtungen) lag gemäss WTW-Pension Index per 31. März 2023 bei 128,8 %, gegenüber 128,2 % per 31. Dezember 2022.



VERSICHERTE

Starker Anstieg der Teilzeitarbeit

20. April 2023



BFS. In der Schweiz waren im Jahr 2022 4,5 Mio. Personen zwischen 15 und 64 Jahren erwerbstätig, 7,8% mehr als 2012. Über ein Drittel davon arbeitete Teilzeit. Zwischen 2012 und 2022 ist die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen mehr als drei Mal so stark angestiegen wie jene der Vollzeiterwerbstätigen (+14,7% gegenüber +4,4%). Während immer noch bedeutend mehr Frauen Teilzeit arbeiten, wächst der Anteil bei den Männern stark. Zudem ist der Teilzeitanteil von zahlreichen weiteren Faktoren wie Ausbildung, Alter und Familiensituation abhängig.



PERSONELLES

BVK: Neuer Leiter Asset Management

12. April 2023



Marcel Metry

BVK. Am 1. Juli 2023 wird Marcel Metry neuer Leiter Asset Management der BVK. Er übernimmt die Leitung von Adrian Wipf, der die Organisation rund um die Kapitalanlagen der BVK während zwölf Jahren prägte. Metry ist ebenfalls seit 12 Jahren bei der BVK und langjähriger Stellvertreter von Wipf. Im Asset Management zeichnete er bislang für die Anlageprozesse verantwortlich.

Veränderungen in der Geschäftsleitung

12. April 2023



Swiss Life. Per 1. Juli 2023 kommt es bei Swiss Life Asset Managers im Executive Committee zu personellen Veränderungen: Hermann Inglin (63), CFO, hat sich entschieden, sein Arbeitspensum zu reduzieren, und übergibt seine Funktion an Jürg Zimmermann (51), zurzeit Head Corporate Development. Stefan Mächler (62), Group Chief Investment Officer, übergibt den Bereich Real Estate, den er bisher in einer Doppelfunktion geführt hat, an Per Erikson (53), zurzeit CEO von Swiss Life Asset Managers in Deutschland. Dessen Nachfolge als CEO von Swiss Life Asset Managers in Deutschland tritt Holger Matheis (52), zurzeit Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstandes der BEOS AG, an.



GESETZGEBUNG

Vernehmlassung über Verordnung zu “Optimierung der Aufsicht”

20. April 2023



Der Bundesrat schreibt in einer Mitteilung:

Die Aufsicht über die Sozialversicherungen wird im Bereich der 1. und 2. Säule modernisiert. Ziel der Modernisierung sind ein besseres Risikomanagement, die Verstärkung der Governance sowie die zweckmässige Steuerung der Informationssysteme. Dazu werden die Aufgaben und Pflichten der Durchführungsstellen wie auch der Aufsichtsbehörde präzisiert. Damit diese Änderungen umgesetzt werden können, müssen mehrere Verordnungen angepasst werden.

Zum BVG wird ausgeführt:

Die Anpassungen schaffen die Grundlage für die Übernahme von Rentnerbeständen und sichern, soweit möglich, die Finanzierung der Rentenverpflichtungen. Dazu werden die Aufgaben der Expertinnen und Experten für berufliche Vorsorge präzisiert.



[Mitteilung BR d / f](#) /  [Erläuternder Bericht](#) / [Verordnungsentwurf](#)

STUDIEN - LITERATUR

2e pilier: la maison brûle?

17. April 2023



Olivier Scaillet

En cas de récession, une situation de sous-couverture toucherait 95% des avoirs de prévoyance, selon Olivier Scaillet, de l'Université de Genève.

Les scénarios de stress étudiés l'an dernier dans un travail de recherche par l'Université de Genève, sous la direction d'Olivier Scaillet, et de Pittet Associés, avec le soutien de l'Office fédéral des assurances sociales (rapport de recherche n° 07/22), sont en train de se matérialiser.

Olivier Scaillet, professeur de finance à l'Université de Genève et senior chair au Swiss Finance Institute, et Cyril Pasche, directeur au Swiss Finance Institute et chargé de cours à la Haute école de gestion de Genève, répondent aux questions d'Allnews sur les perspectives du 2^e pilier.

Est-ce que la maison du 2^e pilier brûle?

OS: Le 2^e pilier est globalement résilient. Mais la maison brûle si l'on considère les fondations collectives et les fondations de droit public sans garantie étatique. Celles-ci peuvent être considérées comme «à risque», notion de Pension-at-Risk.

Cyril Pasche: La situation est effectivement critique comme le démontrent les chiffres. Dans le cadre d'un scénario de stagflation, 16% des avoirs de l'ensemble des institutions de prévoyance verraient leur taux de couverture tomber entre 90 et 100% et ce taux grimperait à 49% pour les fondations de droit public. Et dans un scénario de récession, le scénario le moins favorable, 95% des avoirs de l'ensemble des institutions tomberaient en situation de sous-couverture, dont 68% seraient en-dessous des 90%, soit un niveau que nous qualifions de catastrophique. Plus en détail, nous voyons que cette sous-couverture toucherait 93% des fondations collectives et 87% des institutions de droit public, à savoir neuf caisses de prévoyance sur dix.

[Weiterlesen »](#)

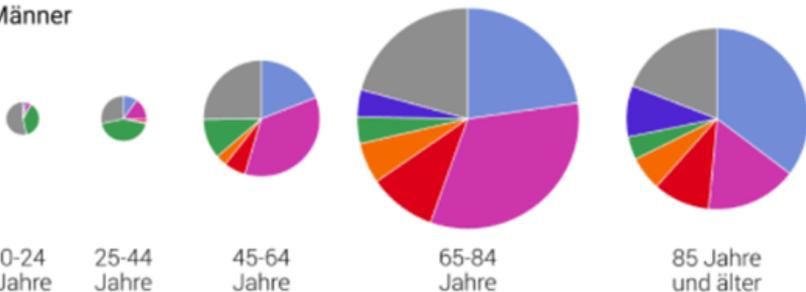
AKTUARIELLES

Todesursachenstatistik 2021

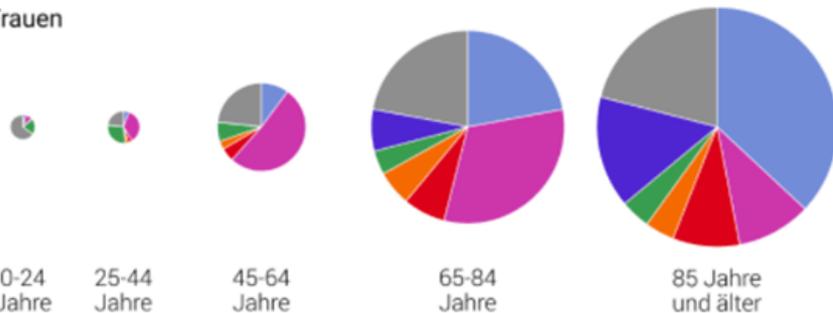
17. April 2023

Häufigste Todesursachen nach Altersklassen, 2021

Männer



Frauen



- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Krebserkrankungen
- COVID-19
- Atemwegserkrankungen
- Unfälle und Gewalteinwirkungen
- Demenz
- übrige

BFS. Im Jahr 2021 sind 71'192 Personen der Schweizer Wohnbevölkerung gestorben. Der Anteil an Todesfällen mit Covid-19 als Haupttodesursache lag mit 8,4% an dritter Stelle nach

Herz-Kreislauf-Krankheiten (27,6%) und Krebs (23,7%). In den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 kam es zu zwei Perioden mit hoher Übersterblichkeit, die weitgehend auf Covid-19 als Todesursache zurückzuführen sind. In einer dritten Periode am Ende des Jahres 2021 ist das Ausmass der Übersterblichkeit dagegen nicht mehr vollständig durch Covid-19 zu erklären.



RECHTSFÄLLE

CS-Obligationäre klagen gegen die Finma

21. April 2023

Der Tages-Anzeiger schreibt zur Klage von diversen CS-Obligationären, u.a. die Migros Pensionskasse, gegen die Finma:

Als am 19. März Finanzministerin Karin Keller-Sutter die Fusion der Credit Suisse und der UBS mit Notrecht bekannt gab, blieb weitgehend unbeachtet, dass gleichzeitig viele Obligationäre ihr Geld verloren. Die Schweizer Finanzaufsicht (Finma) hat die Credit Suisse unter Berufung auf das Notrecht angewiesen, einen Teil der CS-Obligationen, die sogenannten Additional-Tier-1-Anleihen (AT1), abzuschreiben. Total ging es um 16 Milliarden Franken, allein die Migros-Pensionskasse verlor dabei auf einen Schlag 100 Millionen Franken.

Das wollen sich die Betroffenen nicht gefallen lassen, und darum hat am 18. April 2023 die Migros, zusammen mit einer Gruppe von Schweizer und internationalen Investoren, die gemeinsam über 4,5 Milliarden Franken der AT1-Obligationen halten, beim Bundesverwaltungsgericht Berufung gegen die Anordnung der Finma eingelegt. Die Anordnung sei nichtmässig gewesen.

[Weiterlesen »](#)

Blick zur Migros-PK Klage gegen Finma

21. April 2023

“Auch die Pensionskasse des orangenen Riesen hat mit dem erzwungenen Abschreiber auf AT1-Anleihen der Credit Suisse viel Geld verloren. Nun schliesst sie sich einer Klage gegen die Finanzmarktaufsicht an”, schreibt der Blick.

Auch wenn die 100 Millionen die Bilanzsumme der Migros-Pensionskasse kaum tangieren: Beim Detailhandelsriesen wird das nicht hingenommen. Deshalb hat die Migros am 18. April zusammen mit Schweizer und internationalen Investoren, die gemeinsam über 4,5 Milliarden Franken an AT1-Obligationen hielten, beim Bundesverwaltungsgericht Berufung gegen

die Anordnung der Finanzmarktaufsicht (Finma) eingelegt, wie der [«Tages-Anzeiger»](#) berichtet.

[Weiterlesen »](#)

SOZIALVERSICHERUNG

Hohe Minusperformance

19. April 2023



Die drei Sozialversicherungen (AHV, IV, EO) schliessen das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Umlageergebnis von 1632 Millionen Franken für die AHV, 122 Millionen für die IV und 217 Millionen für die EO ab.

Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten ist das Anlageergebnis bei allen drei Versicherungen negativ, wobei die Nettorendite auf dem Anlagevermögen bei -12.85 % liegt. Dies führt zu einem negativen Betriebsergebnis für die AHV (-2 706 Millionen) und die IV (-293 Millionen), aber zu einem positiven Betriebsergebnis für die EO (33 Millionen).

Die Schulden der IV gegenüber der AHV bleiben unverändert bei 10'284 Millionen. Der gesamte Vermögensbestand der compenswiss per 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 37'307 Millionen Franken.



[Mitteilung d / f](#)

INTERNATIONAL

D: Drückende Vorsorgelast

14. April 2023



Merkur.de berichtet über die grosse Belastung der Erwerbstätigen für die Altersvorsorge durch einen hohen Rentneranteil und die Forderung nach einer besseren Berücksichtigung der Interessen der Jungen.

Laut einer Berechnung der OECD aus dem Jahr 2017, werden in Deutschland im Jahr 2027 fast 47 Rentner auf 100 Arbeitnehmende kommen. Bereits zum Zeitpunkt der Erhebung lag Deutschland mit 36,6 Rentner pro 100 Arbeitnehmer auf dem zweiten Platz der OECD-Länder.

Konkret bedeutet das, dass im Jahr 2027 knapp zwei Beitragszahlende, für die Rente von einer Person aufkommen müssen, wie das BurdaPortal "Finanzen100" vorrechnet. Zum Vergleich: Im Jahr 1962 kamen noch sechs Arbeitnehmer für die Rente einer Person auf, wie das Demografieportal von Bund und Ländern schreibt.

[Weiterlesen »](#)

UK: Supersized pension funds needed to fire up fast-growth companies

17. April 2023



TIMES. The government has been urged by a senior adviser to create “super pension funds” to unlock “enormous amounts of capital” to stem the flow of high-growth companies away from Britain.

Sir John Bell, a drugs industry veteran who was behind the government’s life sciences vision, is calling for pension schemes to be bundled together to create about five “really big” superfunds to invest in sectors including science and technology.

[Weiterlesen »](#)

UK pension funds urge Hunt not to force them to invest in riskier assets

22. April 2023



Financial Times. Chancellor Jeremy Hunt has been urged by the UK pensions industry not to force retirement schemes to invest in riskier and complex assets including fastgrowing young British companies, and infrastructure.

Hunt has said he would not be “instinctively comfortable” with ordering pension binds where to invest some of their money, but has not ruled out such a move as he looks for ways to boost Britain’s sluggish economy.

[Weiterlesen »](#)

Swedish pension fund chair faces dilemma after \$2bn US bank losses

17. April 2023

FT. The biggest victim of last month’s US banking crisis comes from an unlikely location: Sweden.

The Scandinavian country’s largest pension fund Alecta [fired its chief executive](#) on Tuesday after a bet on niche US banks went spectacularly wrong, leading to \$2bn in losses and a huge blow to its reputation in a nation where trust is foremost of all virtues.

[Weiterlesen »](#)

TERMINE

Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

APRIL

- 26. April, Interlaken
Biehler-Stiftungen
10. Vorsorgeforum. [Anmeldung](#)

MAI

- 3. Mai, Zürich
inter-pension
Pressekonferenz: Immobilienanlagen
- 8. Mai, Online
ZHAW
Vision PK 2030. [Website](#)
- 11. Mai, Zürich
PPCmetrics
Stiftungstagung. Anlage- und Führungsentscheide. [Website](#)
- 11. Mai, Zürich
ASIP
Mitgliederversammlung
- 16. Mai, Zürich
vps.epas
Vorsorge Summit. Macht die 2. Säule zur Frauensache. Ausgebucht. [Flyer](#)
- 23. Mai, Zürich
IZS
Mitgliederversammlung
- 25. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung
- 31. Mai, Zürich
ZKB
Präsentation Swisscanto-PK Studie 2023



Aus- und Weiterbildung

APRIL

- 27. April. Zürich
vps.epas
Workshop für Präsidenten und Vizepräsidenten von Führungsorganen der PKs.
[Website](#)

MAI

- 25 avril / 2/4/9/15/16 mai, Lausanne
Pittet
Modules de formation en prévoyance professionnelle. [Website](#)
- 4. Mai bis 22. Juni (6 x 1 Tag), Zürich
vps.epas
Lehrgang Spezialist/in Risikoleistungen BVG. [Website](#)
- 4 mai, Lausanne / 11 mai, Genève
Aon, PPCmetrics, Troillet Meier Raetzo
Formation pour les membres des Conseils de fondation. [Website](#)
- 8. - 9. Mai, Bern
Movendo
Basiskurs für Mitglieder von Stiftungsräten. [Anmeldung](#)
- 10. Mai Zürich
PK-Netz
Ueber Leistungen reden. [Infos und Anmeldung](#)
- 23. / 30. Mai / 6. / 13. / 20. Juni. Olten
vps.epas
Modulkurs. Einführung in die berufliche Vorsorge. [Website](#)
- 23. Mai, Zürich
vps.epas
vps.epas-Labor: Finanzielle Führung von Pensionskassen. [Website](#)

[weitere Termine ...](#)

Impressum

Herausgeber: Vorsorgeforum - www.vorsorgeforum.ch

Redaktion: Peter Wirth, [E-Mail](#)

Inserate: Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

Abo: Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](#) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter info@vorsorgeforum.ch.

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

Das Vorsorgeforum wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.